

Megaprojekte - Geld oder Leben?



Welchen Zwecken dienen Grossprojekte in den Alpen?

Ein schickes Tourismusressort in Andermatt/CH, eine zweite, neue Autobahn zwischen Genf/CH und Annecy/F und die Olympischen Spiele in Turin/I. Die CIPRA fragt in ihrem Themenheft "SzeneAlpen" nach dem Zweck solcher Grossprojekte: Warum werden sie gebaut? Wer profitiert davon? Und was wird für ihre Umsetzung in Kauf genommen?

SzeneAlpen zeigt an Megaprojekten im Verkehr, Tourismus und Sport, dass grosse Projekte auch grosse Auswirkungen haben. Mit der Grösse eines Projekts steigt auch der politische und wirtschaftliche Druck auf die Umsetzung. Der österreichische Verkehrsplaner Hermann Knoflacher spricht im Interview über hohe Provisionen, die schon mal Entscheidungen für Infrastrukturprojekte beeinflussen können. Dass die Alpen für die Lösung von Verkehrsproblemen gar keine neuen Tunneln und Strassen brauchen, sondern "Software" wie die Alpentransitbörse, argumentieren Toni Aschwanden von der Alpen-Initiative Schweiz und Pierre Moreau von CIPRA Frankreich.

Und was passiert mit einem Tal, in dem der grösste Arbeitgeber abgezogen ist und nun ein Millionär für sehr viel Geld Hotel- und Sportanlagen bauen will? Das Engagement des ägyptischen Investors Samih Sawiris soll Arbeitsplätze nach Andermatt/CH bringen, und schafft damit neue Abhängigkeiten. Francesco Pastorelli von CIPRA Italien analysiert hingegen, was von den glanzvollen Winterspielen 2006 bleibt. Alles sei wie vorher, nur dass nun die enormen Betriebskosten der Sportanlagen die Berggemeinden um Turin/I stark belasten.

Wie Grossprojekte trotzdem gelingen können, dass es "Mut zu Mega" auf der richtigen Spur braucht, darüber schreibt Helmuth Moroder, Vizepräsident von CIPRA International. Nachhaltigkeit fordert dabei "von uns den Mut, Fortschritt zu wagen. Aber nicht blind, sondern mit dem Blick für die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen. Das ist die Grösse, die kommende Generationen von uns erwarten".

"SzeneAlpen - Das Themenheft der CIPRA" erscheint zweimal jährlich. Es kann kostenlos unter www.cipra.org/szenealpen bestellt werden. Alle Ausgaben gibt es auch als Download.

Quelle: CIPRA International

Inhalt

[Megaprojekte - Geld oder Leben?](#)

[ForumAlpinum 2010:
Tagungsergebnisse online](#)

[Rechtliche Barrieren ökologischer
Netzwerke](#)

[Weniger EU-Gelder für Lyon-Turin
und den Brenner](#)

[Energieeffizientes Bauen im
Alpenraum](#)

[Französisches Umweltgesetz :
Enttäuschung nach
vielversprechendem Start](#)

[Konferenz: Wasser in den Alpen](#)

[Italien: Eine Milliarde weniger für das
Umweltministerium](#)

[Publikation über Herausforderungen
von Berggebieten](#)

[Vermischtes](#)

[Agenda](#)

[Oh!...](#)

ForumAlpinum 2010: Tagungsergebnisse online



Mailand/I - Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen den Alpen und den Metropolen im Alpenvorland?

Weitere Infos zum ForumAlpinum unter www.forumalpinum.org

Die neunte Ausgabe des ForumAlpinum hat Anfang Oktober in München/D stattgefunden. Unter dem Titel "Metropolen und "ihre" Alpen" wurden die Wechselbeziehungen zwischen den Alpenrand-Metropolen und dem Alpenraum aus wissenschaftlicher und politischer Sicht diskutiert. In den Vorträgen und Workshops ging es um Beziehungen zwischen Metropolen und Alpen, Klimawandel, Biodiversität, Georisiken und die europäische Makroregion "Alpine Space". Die Poster von AusstellerInnen und der Tagungsbericht in englischer Sprache, der eine ausführliche Zusammenfassung der dreitägigen Veranstaltung enthält, ist seit kurzem unter <http://epub.oeaw.ac.at/forumalpinum2010> (en) abrufbar.

Das Forum wurde vom Internationalen Wissenschaftlichen Komitee Alpenforschung (ISCAR) und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften organisiert.

Rechtliche Barrieren ökologischer Netzwerke



Rechtliche Grenzen überwinden - für eine alpenweite ökologische Vernetzung

Es existieren genügend rechtliche Vorgaben zur Umsetzung ökologischer Netzwerke im Alpenraum. Das wurde in einem Workshop zu rechtlichen Barrieren ökologischer Netzwerke im Alpenraum im Rahmen des Econnect-Projekts klar. Viele Verantwortliche kennen die Gesetzesgrundlage aber oftmals nicht oder nur ungenügend. Hier kommt den Umwelt-Fachkräften eine entscheidende Rolle zu. Sie müssen diese Werkzeuge und deren Handhabung den entsprechenden Entscheidungsträgern in den Alpen kommunizieren. Die Alpenkonvention kann den geeigneten Rahmen bilden, um die Initiativen auf den verschiedenen Verwaltungsebenen besser abzustimmen. Dafür müssten sich die Alpenländer stärker für die Umsetzung der Alpenkonvention verpflichten.

Der Workshop fand im Mai 2010 statt und wurde von CIPRA Frankreich und CIPRA

International organisiert. Die Veranstaltung war Teil des Arbeitspakets zu "gesetzlichen Barrieren", dessen gesammelte Ergebnisse an der internationalen Schlusstagung in Aosta/I am 9. Dezember diskutiert werden.

Synthesebericht und Präsentationen des Workshops: www.econnectproject.eu/cms/?q=download_area (en/fr)

Weniger EU-Gelder für Lyon-Turin und den Brenner

Die Europäische Kommission hat ihre Zuschüsse zum Bau der italienisch-französischen Bahnlinie zwischen Turin und Lyon und für den Brennerbasistunnels (BBT) gekürzt. Die knappen Finanzmittel für den Infrastrukturausbau mussten möglichst effizient werden, so die Kommission. Daher hat sie die Finanzierung und den Stand der Arbeiten aller 92 transeuropäischen Verkehrsprojekte überprüft. Für "Lyon-Turin" werden 9,8 der 618 Millionen gestrichen. Die Baukosten werden insgesamt auf 14,9 Milliarden Euro geschätzt. Damit nicht weitere Mittel gekürzt werden müssen, verlangt die Europäische Union von Italien und Frankreich die Unterzeichnung eines Vertrages zur Aktualisierung des Projekts. Ausserdem müssen die beiden Staaten garantieren, dass sie das gesamte Projekt finanzieren können und dass die Arbeiten am Erkundungstollen innerhalb 2011 beginnen werden. Die EU-Kommission hat auch 12,89 von 58,81 Millionen Euro für die südlichen Zulaufstrecken zum BBT gestrichen.

Quellen : www.dowjones.de/site/2010/10, www.greenreport.it/new/index (it), <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ>

Energieeffizientes Bauen im Alpenraum

Die französische Gemeinde Saint Martin de Belleville hat eine energieeffiziente Kindertagesstätte gebaut, die Touristeninformation saniert und dabei viel gelernt. Davon profitierten auch die 70 TeilnehmerInnen am Seminar "Energieeffizientes Bauen auf Gemeindeebene - Erfahrungen und Lösungsansätze aus den Alpen" Anfang Oktober in ebendieser Gemeinde. VertreterInnen von Gemeinden und Fachleuten aus dem französischen Alpenraum erzählten über ihre Tätigkeiten und erklärten, wie ein energieeffizientes Bauvorhaben erfolgreich durchgeführt werden kann.

Energieeffizienz ist ebenfalls Thema eines neuen Films des CIPRA Projekts "climalp" über das Einfamilienhaus der Schweizer Familie Götz in der Schweiz. Das Gebäude ist ein Plusenergiehaus und produziert dank einer Photovoltaikanlage mehr Strom als es jährlich für seinen Betrieb braucht. Es genügt den höchsten Ansprüchen in Sachen Energieeffizienz und ökologischen Baumaterialien.

Präsentationen und Tagungsbericht des Seminars unter: www.alpenallianz.org/de/infoservice (fr)

Der deutschsprachige Film mit französischen, italienischen und slowenischen Untertiteln ist auf www.cipra.org/de/climalp/filme/filme zu sehen.

Französisches Umweltgesetz : Enttäuschung nach vielversprechendem Start

Ein Prüfungsbericht zur Umsetzung des französischen Umweltgesetzes Grenelle wurde dem Premierminister übergeben. Er enthält eine sehr positive Bilanz. Umweltschutzorganisation, die an der Grenelle mitgearbeitet haben, begrüßen die politische Bewusstseinsbildung und die Debatte über die nachhaltige Entwicklung. Die Objektivität des Prüfungsberichts ist dagegen sehr umstritten. Das Netzwerk "Klimaaktion Frankreich" hat sogar einen Gegenbericht verfasst. Die Grenelle hat wichtige Teile ihrer Inhalte verloren. Zum einen durch die Umwandlung von einer Vorlage in einen Gesetzestext im Parlament, zum anderen durch den Druck bestimmter Lobbys. So wurde die CO2-Steuer nicht aufgenommen und die Werkzeuge zur Förderung von erneuerbaren Energien sind weniger ehrgeizig als angekündigt. Beide Massnahmen wären für den französischen Alpenraum wichtig gewesen. Umweltschutzorganisationen erwarten nun ein deutliches Zeichen seitens der Regierung.

Prüfungsbericht unter : www.developpement-durable.gouv.fr (fr)

Gegenbericht des Netzwerks "Klimaaktion Frankreich": www.rac-f.org/IMG/pdf/Bilan_Grenelle_RAC-F (fr)

Quelle: www.lemonde.fr/planete/article/2010/11/02 (fr)

Konferenz: Wasser in den Alpen

Die dritte internationale Konferenz "Wasser in den Alpen" findet am 25. und 26. November in Venedig/I statt. Sie wird vom italienischen Umweltministerium im Rahmen der Alpenkonvention organisiert. Die Konferenz bietet Fachleuten aus der Verwaltung die Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Bereits vor der Konferenz fanden drei Workshops statt: "Hydrogeologische Risiken", "Verwaltung von Einzugsgebieten als Werkzeug alpiner Ökosysteme" sowie "Wasserkraft und deren ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte". Die Ergebnisse werden in Venedig präsentiert und diskutiert.

Bei der Konferenz stellen auch ExpertInnen der Gruppe "Wasser in den Alpen" die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Ebenfalls bekannt gemacht werden die Resultate der Plattform "Wasserrwirtschaft im Alpenraum". Zudem sollen die Teilnehmenden über den zweiten Alpenzustandsbericht "Wasser in den Alpen" diskutieren.

Programm unter : www.alpconv.org/NR/rdonlyres (en)

Weitere Infos: www.alpinewaterconference.it/ (en)

Italien: Eine Milliarde weniger für das Umweltministerium

Die Mittel des Umweltministeriums werden, so sieht es das neue Haushaltsgesetz vor, für 2011 auf ein Drittel von 2008 zusammengestrichen: von 1'649 Millionen auf rund 513 Millionen Euro. Für 2012 gibt es 504 Millionen, 2013 noch 498 Millionen. Auch andere Ministerien sind, wenn auch nicht in diesem Ausmass, von Kürzungen betroffen. Weniger Geld gibt es für Kultur, Landwirtschaft oder Infrastruktur und Verkehr. Einzig beim Budget für das Verteidigungsministerium wird nicht gespart.

Für WWF Italien wird durch die drastischen Kürzungen die Rolle des Umweltministeriums in Frage gestellt. Und seine Möglichkeiten, die Politik zu prägen, im internationalen Kontext Gewicht zu haben sowie Aktionen in bestimmten delikaten Bereichen von nationalem Interesse zu lenken, in denen es auch um das Leben von Menschen geht, wie etwa beim Schutz des Bodens.

Quellen: www.wwf.it/client/ricerca (it), www.repubblica.it/ambiente/2010/11/05/news (it)

Publikation über Herausforderungen von Berggebieten

Das Institut für Gebirgsforschung der Universität Innsbruck/A hat ein Buch über den Menschen und die Umwelt in Berggebieten mit dem englischen Originaltitel "Challenges for Mountain Regions - Tackling Complexity" veröffentlicht. Neben den Alpen wird auch auf Berggebiete in den Anden und Patagonien eingegangen. Das Buch berichtet über das Leben in den Bergen, die tägliche Konfrontation mit Naturgefahren und die Folgen des globalen Wandels, insbesondere des Klimawandels. Zudem werden anhand von Beispielen Herausforderungen von Berggebieten aufgezeigt, z.B. die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen von Stadt und Land oder der Transitverkehr und mögliche Wege einer nachhaltigen Entwicklung. Eingegangen wird dabei unter anderem auf die Notwendigkeit von Synergien zwischen Ökonomie und Ökologie.

Zudem stellt die Publikation Forschungseinrichtungen und -programme in der Bergforschung sowie deren Instrumente, Methoden und Ergebnisse vor.

Nähere Informationen zum Institut für Gebirgsforschung unter www.uibk.ac.at/igf/ .

Publikation: Borsdorf, A., G. Grabherr, K. Heinrich, B. Scott & J. Stötter (eds.): Challenges for Mountain Regions - Tackling Complexity. Vienna: Böhlau, 2010. ISBN 978-3-205-78652-8

Vermischtes

Passivhäuser: bitte reinschauen

In der zweiten Novemberwoche öffnen Passivhaus-BesitzerInnen in Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Slowenien und der Schweiz ihre Türen. Im Rahmen der "Passivhaus-" und "Minergie-P"-Tage können zukünftige BauherrInnen und Interessierte die Vorzüge des energieeffizienten Bauens aus erster Hand kennen lernen. In Liechtenstein etwa stehen acht Minergie-P-Gebäude. Drei davon können am 13. und 14. November besichtigt werden. Darunter auch ein "Plusenergiehaus" aus Holz in Triesen, das mehr Energie erzeugt als die BewohnerInnen verbrauchen.

Die Minergie-P und Passivhaustage finden zwischen dem 12.-14. November statt. Genauere Informationen zu den Objekten und den Rahmenveranstaltungen unter: <http://igpassivhaus.at/>, www.minergie.ch/nationale-tage-minergie-p, www.ig-passivhaus.de/index.php?page

Ein Weg für die Alpenkonvention

Das Bergmassiv Koschuta an der Grenze zwischen Slowenien und Österreich kann seit kurzem auf dem "Weg der Alpenkonvention" erkundet werden. Alpine Vereine der beiden Länder haben den Weg mit Unterstützung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention, den Gemeinden Zell-Sele/A und Tržišče/SI und den Umweltministerien aus Österreich und Slowenien hergerichtet. Ein Faltblatt gibt Auskunft über Wegverlauf, Unterkünfte und die Alpenkonvention. Der Pfad ist von verschiedenen Ausgangspunkten zugänglich und ist in drei Schwierigkeitsklassen eingeteilt. Wer den ganzen Weg gehen möchte, braucht mindestens zwei Tage Zeit.

Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten alpiner Vereine gibt es entlang des Weges.

Weitere Informationen : www.alpconv.org/home/index_de

Faltblatt : www.alpconv.org/NR/rdonlyres

Publikation: Europaregion Alpen

Im Februar ist eine Publikation von Marcella Morandini und Sergio Reolon mit dem italienischen Originaltitel "Alpi regione d'Europa - Da area geografica a sistema politico" erschienen. Zentrales Thema des Buches ist der gegenwärtige Abwärtstrend der Alpen in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht. Die Publikation zeigt die Folgen und Mitursachen dieses Trends und mögliche Lösungsansätze für einen neuen Aufschwung auf. Anliegen der AutorInnen ist es, ein autonomeres Agieren der Bergregionen zu fördern und die Entwicklung einer europäischen Alpenregion fernab von Staatsgrenzen zu forcieren.

Marcella Morandini ist Fachreferentin beim Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention mit Sitz in Innsbruck/A und Bozen/I. Sergio Reolon ist ein italienischer Politiker.

Publikation: Morandini, M., Reolon, S. (2010): Alpi regione d'Europa - Da area geografica a sistema politico. Marsilio, pp. 112 ,2° ed. ISBN 978-88-317-0624-7

Online zu beziehen unter: www.marsilioeditori.it/catalogo/libro (it)

Umweltschutz auf Berghütten

Wie lässt sich der Energiebedarf von Berghütten möglichst ressourcenschonend decken? Wie kann deren Abwasser umweltverträglich gereinigt werden? Antworten auf diese Fragen liefert die zweisprachige Broschüre "Umweltschutz in grossen Höhen - Aiming high for the environment" der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). In Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein hat die DBU für 25 Hütten in deutscher Trägerschaft an den jeweiligen Standort angepasste Lösungen entwickelt.

Auch weitere Projekte der DBU finden Platz in der Broschüre. Die LeserInnen erfahren zum Beispiel, wie die Bergwacht Bayern in Bad Tölz/D ihr Personal in der Trainingshalle für Luftrettungseinsätze ausbildet.

Quelle: www.umweltjournal.de/AFA_umweltnatur/17245

Broschüre : www.dbu.de/phpTemplates/publikationen/pdf

Agenda

Messe / Markt: **Geoprotecta**. 11.11.2010 – 13.11.2010. St. Gallen/CH.
Sprachen: de, fr. Veranstalter: Genossenschaft Olma Messen, Geoprotecta, St.Gallen/CH.
Infos: www.geoprotecta.ch.

Tagung / Kongress: **STRAT.ATplus-Forum** . 15.11.2010. Bregenz/A.
Sprachen: de. Veranstalter: Österreichische Raumordnungskonferenz ÖROK, Wien/A.
Infos: www.oerok.gv.at/eu-regionalpolitik/eu-strukturfonds-in-oesterreich-2007-2013/nationale-strategie/stratat-plus/stratatplus-forum-energieautonome-regionen-15-november-2010-bregenz.html.

Tagung / Kongress: **Klimarecht in der Schweiz: Wo stehen wir? Wohin gehen wir?**. 23.11.2010. Zürich/CH. Sprachen: de. Veranstalter: Vereinigung für Umweltrecht VUR, Zürich/CH.
Infos: www.swissmem.ch/fileadmin/user_upload/Swissmem/10PDF/TG-Prospekt.pdf.

Tagung / Kongress: **4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee**. 25.11.2010 – 26.11.2010. Götzis/A.
Sprachen: de. Veranstalter: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus, Bregenz/A.
Infos: www.bodensee-stiftung.org/en/node/485.

Tagung / Kongress: **SWOMM 2010** . 14.12.2010. Roma/I. Sprachen: en.
Veranstalter: Mountain Partnership Secretariat, Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rome/I.
Infos: www.swomm.info/.

Fotonachweise: © CIPRA International, Natalia Romay / flickr.com, CIPRA Frankreich

Oh!...

...Entwarnung: Die Zukunft des Wintersports in den Alpen ist nicht in Gefahr. Es wird zwar weniger Schnee geben, aber SkifahrerInnen aus ganz Europa wollen sich weiterhin in Skihütten aufwärmen und die Tourismusdörfer beleben.

Laut einer Umfrage des Marktforschungsinstitutes Manova geht jede vierte EuropäerIn regelmässig Skifahren. Weitere 38 Millionen können sich vorstellen, (wieder) zu WintersportlerInnen zu werden. Sorgen um den Skinachwuchs muss man sich auch nicht in Österreich machen: Skifahren verliere zwar unter SchülerInnen gegenüber anderen Sport- oder Sprachwochen an Boden. Fünfundfünfzig Prozent der Bevölkerung bezeichnen sich aber als SkifahrerInnen. Was jetzt noch fehlt, sind schnellere Skilifte und Schneekanonen, die auch funktionieren, wenn es warm ist.

Quelle: diepresse.com/home/wirtschaft/economist/607316/